

Gendergerechte Sprache in NRW-Schulen

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. August 2022 11:20

(Natur)-Wissenschaften sind deskriptiv, nicht präskriptiv. Sie beschreiben, wie die Welt funktioniert. Die Idee, die Biologie mache uns Vorgaben, wie wir unsere Gesellschaft zu gestalten haben, empfinde ich als grobes Missverständnis der deskriptiven Rolle von Wissenschaften.

Die Entscheidungen müssen wir nach wie vor selbst treffen. Um das tun zu können und womöglich dabei die wissenschaftlichen Erkenntnisse nutzen zu können, muss man z. B. sauber zwischen dem biologischen Geschlechtsbegriff und dem gesellschaftlichen Konstrukt des Geschlechts unterscheiden, ohne die Zusammenhänge zu unterschlagen. Mit Aussagen der Form, dass man sich mit der Binärität der Geschlechter abzufinden habe, ist das nicht getan.

Hinter solchen Äußerungen und Ansätzen vermute ich den Versuch, eine Diskussion nicht führen zu müssen, in dem man vermeintlich sachlich auf ach so klare naturwissenschaftliche Fakten beruft. Nützt aber nichts. Wir müssen Entscheidungen treffen, wie unsere Gesellschaft aussehen soll, wie wir leben wollen und was wir anderen zumuten. Diese Entscheidung nimmt nicht uns die Biologie nicht ab. Also sollten wir auch nicht so tun.